Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16479.
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Mittwoch 2. April No. 75.

Die Künstlervereinigung „Sezessionsbund" hat den jungen Maler Fritz v. Rauter als ordentliches Mitglied in ihren Verband aufgenommen.

Asyl für Obdachlose. Im März l. J. wurden in dem Asyle für Obdachlose Landstraße Blattgasse 4 und 6 1392 Frauen, 165 Kinder, 6009 Männer u. 2 Knaben, zusammen 7568 Personen beherbergt u. mit je zwei Portionen Suppe u. Brot beköstigt. Außerdem wurden im abgelaufenen Monate im Massenquartier Hernalser Hauptgasse 4991 Männer beherbergt u. mit Speise u. Brot beköstigt.

Aus den Bezirken. Der Bezirksrat Alois Glaut von Ottakring hat infolge seines Alters u. Kränklichkeit sein Mandat zurückgelegt. – In der Bezirksvertretung Rudolfsheim wurde zur Kenntnis gebracht, daß bei den Hausreinigungen der Felberstraße wegen Besichtigung der elektrischen Leitung vorgesorgt wurde. Hieraus möchte man schließen, daß entgegen dem Beschluß der Bezirksvertretung die Trennung nicht durch die Goldschlagstraße sondern durch die Felberstraße vorgenommen sei. Es wurde einstimmig beschlossen, an den Bezirksausschuß zu richten u. das dringende Ersuchen zu stellen, daß der Bezirk, der Druck der Bezirksverfassung speciell in dieser Angelegenheit die notwendige Sanierung finde.

Bürgervereinigung. Am Sonntag den 13. d. 2 Uhr nachmittags findet unter dem Protektorate des Bgm. Dr. Lueger in Meigl's Kaffeehaussalle im Arbeiterheim in Meidling ein Volksconcert des Sängerbundes „Dreizehnlinden" statt. Dasselbe wird der Bundeschormeister H. Habel dirigieren. Bei dem Concert, dessen Reinertrag in den wohltätigen Zwecken der Wiener Bürgervereinigung zufließt, wird der Sangesmeister des Sängerbundes „Dreizehnlinden", der Clavierviriuose Art. Weissner u. das vollständige Orchester des Wiener Concertvereines mitwirken. Eintrittskarten à 1 K sind bei den Obmännern der Bürgervereinigung, an der Kasse sowie in einzelnen Verkaufsstellen in jedem Bezirke erhältlich.

Stiftungen. In den nächsten Monaten kommen folgende Stiftungen zur Verleihung: Friderike Kanzler'sche „Sabara Ottokarsky-Stiftung" zu 42 K an Blinde. Letzter Einreichungstermin 15. April; Ignaz u. Magdalena Zgabizky'sche Stiftung zu 610 K 50 h für armgeliebte Hausbesorgerinnen der städt. Häuserverwaltungen. Letzter Einreichungstermin 7. April; Johann Hallmer'sche Stiftung zu 150 K an fünf Gymnasialstudierende (15. April); Max Freiherr v. Springer'sche Stiftung zu 500 K u. 10 Hilfsbedürftige der ehemaligen Gde. Rudolfsheim (10 April); Dr. Eduard u. Aloisia Neisser'sche Stiftung zu 240 K an drei Witwen (15. April); Barbara v. Lanny'sche Stiftung zu 64 K für eine arme Familie (25. April); Josef u. Anna Haberer'sche Stiftung zu 851 K 22 h an 4 Gewerbebesitzer (25. April); Gustav Freiherr v. Heim-Feldsee'sche Stiftung zu 670 K für Witwen u. Waisen (28. April); Josef Moser'sche Stiftung zu 351 K an zwei katholische Familien (30. April); Cäcilia Freiin v. Chrimfeld'sche Stiftung zu 410 K für arme blinde, krüppelhafte oder blödsinnige Kinder (30. April); Freih. Rudolf v. Rotschild'sche Waisenstiftung zu je 200 K an 42 Waisen (30. April); Joh. Geigl'sche Heiratsausstattungsstiftung zu 168 K für ein armes Mädchen (30. April); Matthias Josef Walzer'sche Heiratsausstattungsstiftung zu je 1583 K für 5 arme Waisen (30. April).

Stellungnahme der Schuhmacher gegen die Lederzölle. Verschiedene Lederzollerhöhungen werden in Österreich nicht erzeugt u. aus dem Auslande bezogen. Auf diese Lederarten ist ein hoher Einfuhrzoll gesetzt. Infolge dessen kommen die aus diesem Leder in Österreich erzeugten Waren den Preisen, anderen sehr hoch zu stehen u. das Inland ist nicht concurrenzfähig mit dem Auslande. Mehrere Schuhmacher-Innungen schlossen sich in der, für die Angelegenheit an den K.R.A. Dr. Heilinger, welcher erklärte, daß das Begehren der Gerber u. Ledererzeuger wegen weiterer Erhöhung des Lederzolles bei den Handelsverträgen nicht zu berücksichtigen sei u. daß es im Gegenteil am Platz sei, die Zollsätze bedeutend herabzusetzen. Die 60000 österreichischen Schuhmacher verdienen mehr Berücksichtigung als die wenigen hundert reichsdeutschen bezw. reichen Ledererzeuger. Überhaupt sei die gesamte österr. Lederwaren-Industrie bereits durch die bisherige Zollgesetzgebung wirtschaftlich schwer geschädigt worden. Es gehe dies aus der Tatsache hervor, daß Wien, welches noch in den Siebziger Jahren eine bedeutende Leder-Galanterie-, waren-Industrie hatte u. 8000 Menschen beschäftigte, derzeit nur 500 beschäftigt.

Letzter ägyptischer medicinischer Congreß. Das Executivcomité des ersten ägyptischen medicinischen Congresses hat mit Rücksicht auf den von verschiedenen europäischen Gelehrten geäußerten Wunsch, es möge dieser Congreß zu einem dem Weltverkehrsfaktor möglichst nahen Zeitpunkte abgehalten werden, beschlossen, die Sitzungen desselben, welche ursprünglich zwischen dem 10. u. 14. December 1902 stattfinden sollten, auf die Zeit vom 19. bis 23. desselben Monates zu verschieben.